

Der eigene Standpunkt der Partei- organisation zur Prognose

Das 10. Plenum der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands stellte die Aufgabe, in der politischen Führungstätigkeit den Fragen der Prognosearbeit größere Aufmerksamkeit zu widmen. Bereits im Interview des „Neuen Deutschlands“ zu den Partei wählen vom Februar des Jahres 1969 erklärte Genosse Ulbricht, daß eine Parteiorganisation nur dann politisch richtig führen könne, wenn sie sich einen eigenen Standpunkt zur Prognose erarbeitet. Das ist erforderlich, damit die wissenschaftliche Führungstätigkeit der Parteileitungen in den Betrieben und Kombinat, basierend auf den

Prognoseerkenntnissen, immer besser den Anforderungen des entwickelten Systems des Sozialismus und seines Kernstücks — dem ökonomischen System des Sozialismus — entspricht.

Ein eigener Standpunkt zur Prognosearbeit verlangt von der Parteiorganisation eines Betriebes in erster Linie Klarheit über den weiteren Entwicklungsweg des eigenen Betriebes bis in die 80er Jahre. Die Grundlage dafür ist die ständige aktive Auseinandersetzung der Parteiorganisation mit den Zukunftsproblemen des Betriebes und vor allem die kontinuierliche Einbeziehung aller Werktätigen dabei. Das allein gibt die Gewähr, daß der auf prognostischen Erkenntnissen beruhende Perspektivplan des Betriebes wirklich den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution und den eigenen Entwicklungsbedingungen des Betriebes entspricht.

Dabei ist es nicht immer leicht, die spezifischen Aufgaben der Parteileitung von den Aufgaben der staatlichen Leitung auf dem Gebiet der Prognosearbeit zu trennen. Die Parteileitung geht in ihrer Führungstätigkeit auf dem Gebiet der Prognostik richtig vor, die von den Darlegungen des Genossen Walter Ulbricht auf dem VII. Parteitag ausgeht, „daß die Einschätzung der voraussichtlichen Entwicklung von Wissenschaft und Technik und der Möglichkeiten ihrer produktiven Nutzung der Hauptgegenstand der Prognostik ist.“^(*)

Richtige Auswahl und Erziehung der Kader

Auf der Grundlage eines sorgfältigen Studiums der Beschlüsse unserer Partei ging die Partei-^(*)

^(*) Walter Ulbricht: Die gesellschaftliche Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik bis zur Vollendung des Sozialismus, Dietz Verlag Berlin 1967, Seite 100

Schüler der Wilhelm-Pieck-Oberschule Calbe, Bezirk Magdeburg, besuchten im Rahmen einer Jugendweihe das Traktorenwerk Magdeburg, um die Arbeit der Werktätigen in einem großen Betrieb kennenzulernen.

Foto: ZB/Schaar

